

16. März 2015

Jahresbericht gewaltlos.de 2014



I. Allgemeine Informationen

Die Internetberatung

gewaltlos.de wendet sich an Mädchen und Frauen, die von Gewalt betroffen sind. In den häufigsten Fällen handelt es sich um Gewalt, die von Beziehungspartnern im häuslichen Umfeld ausgeübt wird. Hierzu gehören psychische Gewalt wie Bedrohungen, Demütigungen und Beschimpfungen, körperliche Gewalt in Form von Schlägen und Prügeln sowie sexuelle Gewalt.

gewaltlos.de bietet eine internetgestützte psychosoziale Beratung an. Das Angebot umfasst:

- Krisenintervention
- Unterstützung zur Selbsthilfe
- Informationsvermittlung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Vermittlung an ambulante und/oder stationäre Hilfen
- Austausch unter Betroffenen

Die Beratung findet ausschließlich im Internet statt, zentrales Medium ist der Chat. Der Chat ist rund um die Uhr geöffnet. Die Beratungszeiten werden aktuell auf der Website angegeben. Für die betroffenen Frauen ist es sehr wichtig anonym bleiben zu dürfen.

Die Mitarbeiterinnen

Die Arbeit wird gemeinsam von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Ende 2014 waren vier hauptberufliche (1,75 Stellen) und zehn ehrenamtliche Mitarbeiterinnen tätig. Weiterhin wurde eine Mitarbeiterin für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit auf Honorarbasis beschäftigt.

Mehrsprachiges Beratungsangebot

Seit 2013 arbeitet eine türkisch sprechende Beraterin bei gewaltlos.de, sodass die Beratung nicht nur in deutsch und englisch, sondern auch in türkisch stattfinden kann.

Ehrenamtliche Mitarbeit bei gewaltlos.de

Zehn Ehrenamtliche arbeiten im Gruppenchat mit, sie empfangen die Besucherinnen und vermitteln Einzelgespräche an die anwesenden Beraterinnen. Sie betreuen zu den Chatzeiten die Lobby, damit sich die Beraterinnen auf die Beratungsgespräche im Einzelchat konzentrieren können. Ebenso wirken sie an Themenchats mit und bieten für die Besucherinnen „Plauderstunden“ an. Weiterhin übernehmen sie Aufgaben, wie die Betreuung des Forums oder helfen bei organisatorischen Fragen.

Eine hauptberufliche Beraterin ist damit betraut, Ehrenamtliche für die schwierige Aufgabe zu gewinnen, vorzubereiten und eine Begleitung und Supervision sicherzustellen. Dies stellt eine besondere Herausforderung dar, da die Ehrenamtlichen in ganz Deutschland wohnen, sodass zentrale Austauschtreffen nur eingeschränkt möglich sind. Die fachliche Begleitung erfolgt in der Regel über das Internet per Chat oder E-Mail.

Organisations- und Trägerstruktur

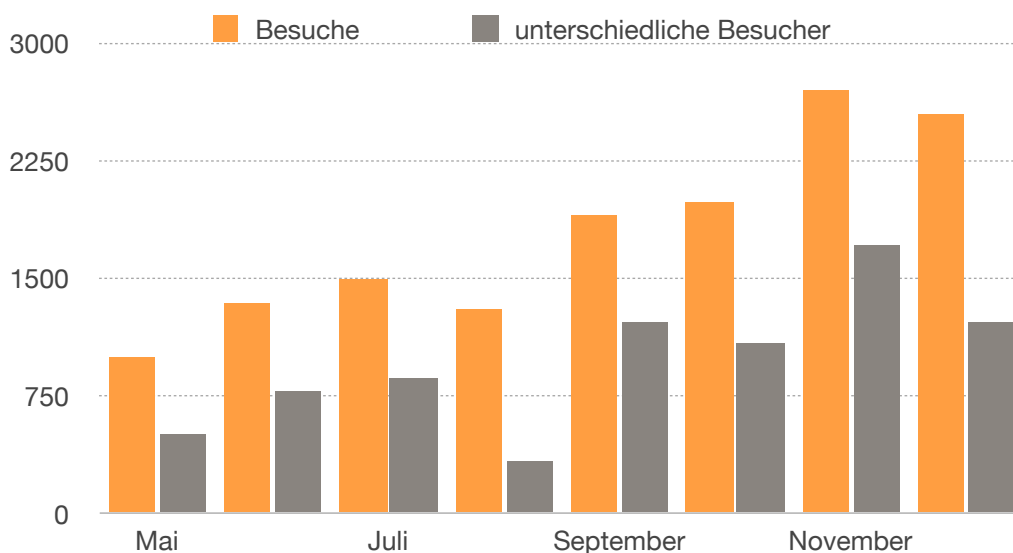
gewaltlos.de ist ein bundesweites Gemeinschaftsprojekt von örtlichen Vereinen des Sozialdienstes katholischer Frauen. Zum Jahresende 2014 gehörten 38 SkF-Vereine der bundesweiten Trägergemeinschaft von gewaltlos.de an.

Daten und Fakten

Alle folgenden Auswertungen beziehen sich auf einen Zeitraum 01.05.2014-31.12.2014. Nur dieser Zeitraum kann mit Zahlen belegt werden, da seither auf ein neues Statistikprogramm umgeschaltet wurde, welches diese Erfassung ermöglicht.

Insgesamt haben in dieser Zeit 14.274 BesucherInnen die Internetseite www.gewaltlos.de besucht (Die Monate Januar bis einschließlich April sind nicht erfasst. Hochgerechnet hätten wir eine Anzahl von ca. 20.000 BesucherInnen.). Die durchschnittliche Verweildauer liegt bei 3 Minuten. 40% der Besucherinnen sind abgesprungen, haben die Website nach einer Seite verlassen. 60% haben mehrere Seiten besucht. Die durchschnittliche Anzahl an Aktionen pro Besuch liegt bei 2,5.

Die Zahlen haben sich wie folgt entwickelt:



Zur Erklärung: Insgesamt hat sich die Anzahl der BesucherInnen ab September fast verdoppelt. Im November gab es, durch einen besonderen Aktionstag, die meisten Besuche auf der Website. Alleine an diesem Tag waren 231 BesucherInnen, auf der Website. Im Schnitt liegt die Zahl der eindeutigen Besucherinnen seit September bei 76 täglich. In den Monaten davor bei ca. 43. Insgesamt ist ein klarer Zulauf zu erkennen.

Die meisten Besucherinnen (etwa 2/3) gehen über ihren Computer auf die Seite. Mit einem knappen Drittel folgen Smartphones und Tablets.

Der überwiegende Teil der BesucherInnen stammt aus Europa, einige BesucherInnen loggen sich jedoch auch von den anderen Kontinenten ein....

92,3% der Besucherinnen stammen aus Deutschland. Die bisher sehr geringe Anzahl

an Zugriffen aus der Türkei scheint ein Zeichen dafür, dass trotz des Angebotes die Frauen auch auf türkisch beraten zu können, noch nicht so viele auf das Angebot aufmerksam geworden sind oder eher türkische Frauen, die in Deutschland leben, auf die Seite zugreifen.

Regional gibt es ebenfalls unterschiedliche Zugriffszahlen. Dass NRW die höchste Zugriffszahl hat, liegt sicher an der Bevölkerungsdichte.

Regionen

NRW	3.668
unbekannt	2.030
Niedersachsen	865
Baden-Württemberg	692
Hessen	657
Bayern	647
Rheinland-Pfalz	557
Berlin	451
...	

Insgesamt 6.599 Besucherinnen, also ca. die Hälfte aller Besucherinnen kehrt auf die Seite zurück. Ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3 Minuten und 50 Sekunden.

Die meisten Besucherinnen kommen direkt am nächsten oder übernächsten Tag noch einmal auf die Website. Es scheint, dass sie sich punktuell sehr intensiv mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Website ist montags und dienstags besonders hoch frequentiert. An Wochenenden, insbesondere samstags ist sie nicht so stark besucht. Samstag ist der einzige Tag ohne Beratungschat.

Die am häufigsten besuchte Seite ist die Startseite. Die Absprungrate, also die Rate an Besucherinnen, die nur diese Seite besuchen und danach die Website verlassen, liegt bei 27%. Die durchschnittliche Aufenthaltszeit dort liegt bei einer knappen Minute.

Von der Website wurde 4.236 Mal auf den Chat, 1.650 Mal auf das Forum, 218 Mal auf den Film Püppchen (youtube) und 78 Mal auf Facebookseite von gewaltlos.de zugegriffen.

II. Die Beratung bei gewaltlos.de Chat - Zahlen - Themen - Fallbeispiele

Beratung im Chat

Besucherinnen: 2445

Besucherinnen waren als Gast oder mit einem Nickname im Chat.
(Doppelnennungen sind möglich.)

Neue Besucherinnen: 84

Alte Besucherinnen (schon in 2013 im Chat): 35

Fallzahl von beratenen Frauen: 129

Einzelberatungen: 383

Verabschiedungen: 25

Türkische Frauen: 6

Im Jahr 2014 nutzten 2445 (Vorjahr **1.418**) Besucherinnen die Beratungs-Chats (Doppelnennungen möglich). Die Beraterinnen führten 383 Einzelberatungen durch. 84 neue Besucherinnen meldeten Beratungsbedarf an, häufig in akuten und teils dramatischen Gewaltsituationen.

Ist man auch um eine statistische Auswertung der Besucherinnen des Chats bemüht, so können weiterhin nur vage Aussagen getroffen werden. Das höchste Gebot des Chats ist Anonymität und die ist den Opfern von Gewalt wichtig!

Verabschiedungen 2014

Im Jahr 2014 konnten 25 Besucherinnen nach einem längeren Beratungsprozess erfolgreich verabschiedet werden. Nicht enthalten sind Besucherinnen, die ein oder zweimal im Chat waren und sofort weiter vermittelt werden konnten.

Weitervermittlung kann in diesem Zusammenhang ganz unterschiedlich aussehen. Es gibt Besucherinnen, die an Beratungsstellen vor Ort direkt vermittelt werden. Darüber hinaus konnten Besucherinnen an Frauenhäuser oder Mädchenzufluchtsstätten vermittelt werden. Anderen ist es gelungen, einen Platz für eine stationäre Therapie zu bekommen. Die Beraterinnen beenden die Beratung nicht mit sofortiger Aufnahme oder Vermittlung an eine entsprechende Einrichtung oder Beratungsstelle. Den Besucherinnen ist bewusst, dass die Beratung bei gewaltlos.de einen Anfang, aber auch ein Ende hat. Je nachdem wie lange ihr Beratungsprozess dauert, haben sie Bekanntschaften mit anderen Besucherinnen geschlossen und Beziehungen aufgebaut. Den Mitarbeiterinnen ist es wichtig, einen sanften Übergang und somit eine gute Beendigung der Beratung zu schaffen. Hierfür wird mit den Besucherinnen gemeinsam ein fester Zeitrahmen abgesprochen, in dem der Verabschiedungsprozess stattfindet. Im letzten Gespräch zwischen der Beraterin und der Besucherin wird gemeinsam reflektiert und sich verabschiedet.

III. Aktuelle Themen

Sexualisierte Gewalt gegenüber Jugendlichen

Mit zunehmendem Alter werden junge Mädchen nicht nur Zeugen von Gewalt sondern auch Opfer. Oft lösen sie die Mutter als Opfer der sexuellen Gewalt ab. Sexualisierte Gewalt ist eine der häufigsten Gewaltformen, die junge Mädchen erleben.

Etwa jedes 4.-5. Mädchen ist von sexuellem Missbrauch betroffen. 90% der Missbrauchsfälle finden vor dem 12. Lebensjahr statt (Quelle: Zartbitter Münster). Sexuelle Gewalt findet häufig in der Familie, im nahen Bekanntenkreis oder im nahen Umfeld über Monate bzw. Jahre statt. Oft wird das Vertrauen des Kindes über Geschenke, Zuneigung, Aufmerksamkeit etc. gewonnen. Sexualisierte Gewalt beginnt mit anzüglichen Bemerkungen, Begrapschen oder sexueller Belästigung bis hin zu sexueller Nötigung und Vergewaltigung.

Junge Mädchen haben danach keinen Halt mehr. Der „sichere Hafen“ in dem sie aufwachsen sollen, ist zerstört. Sie fühlen sich in ihrem eigenen Zuhause unsicher, bedroht und schuldig. Durch das auferlegte Redeverbot werden sie sprachlos, wehrlos und hilflos. Sie erleben Scham, Schuld, Ekel und Angst. Oft trauen sie sich lange Jahre nicht, über ihre Situation zu sprechen. Denn die Täter leben in dreiviertel der Fälle im Familien-, Bekannten- oder Verwandtenkreis der Kinder. Die innere Bindung und Zuneigung zu dieser Person verwirrt junge Mädchen und trägt zur Geheimhaltung bei. Es ist meist das Geheimnis ihrer Familie und sie kann es nur sehr schwer verraten. Sexualisierte Gewalt bleibt „unsichtbar“.

„Ich möchte einmal ganz laut Schreien doch ich kann es nicht...ich möchte einmal ganz laut rufen, das mich jemand hören kann, doch ich kann es nicht, möchte weinen, doch ich kann es nicht, möchte wütend sein, doch ich kann es nicht....“ eine 16 jährige Besucherin

Wenn junge Mädchen anfangen, über ihre Gewalterfahrung zu sprechen, werden sie innerhalb ihrer Familien und in der Gesellschaft oft in Frage gestellt und das Geschehen heruntergespielt oder sogar abgelehnt. Betroffene müssen sich im Durchschnitt an sieben Personen wenden, bevor sie Hilfe bekommen.

Gewaltlos.de ist oft eine der ersten Anlaufstellen, wo sie sich trauen, über ihre Gewalterfahrung zu sprechen. Sie brauchen sehr viel Zeit, Unterstützung und Sicherheit. Sie befinden sich in großen Loyalitätskonflikten, weil sie ihr Geheimnis und ihre Familie verraten. Es ist wichtig, ihnen immer wieder zu vermitteln, dass sie ein Recht auf gewaltfreie Erziehung haben und niemand ihnen wehtun darf.

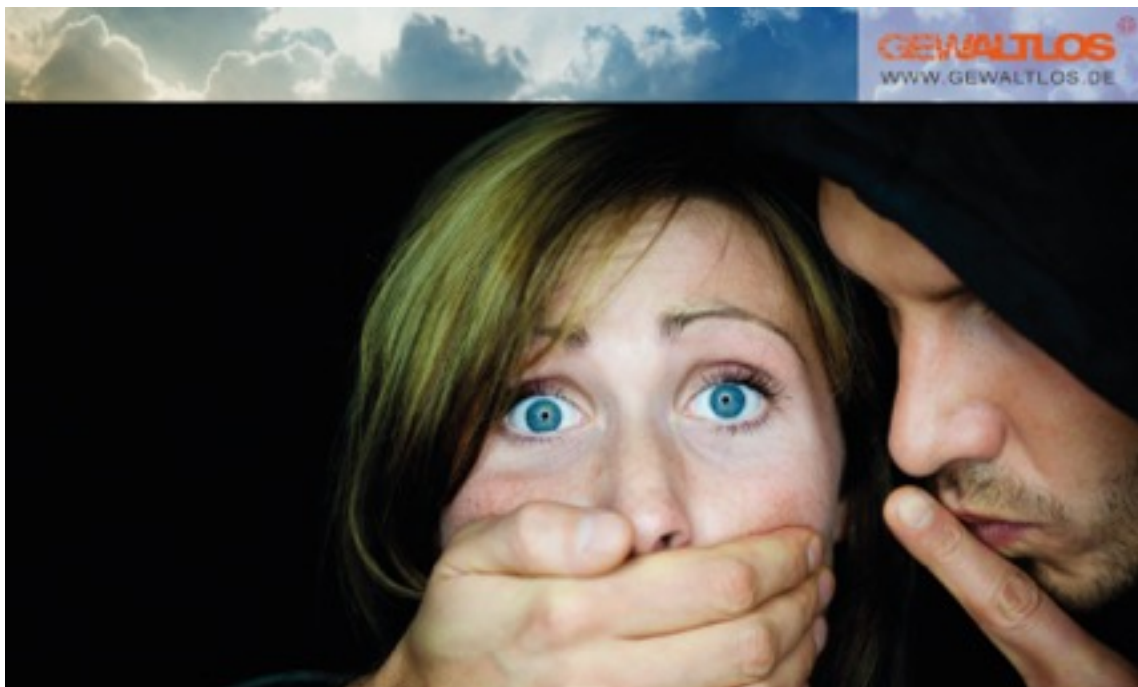
Das Ziel der Beratung bei gewaltlos.de ist, diese Jugendlichen an eine wohnortnahe Beratungsstelle anzubinden, um sie aus der Gewaltsituation zu befreien.

Junge Mädchen lehnen es sehr oft ab, mit einem Vertrauenslehrer über ihre Situation zu sprechen, weil sie wissen, dass dann das Jugendamt eingeschaltet wird.

Das Jugendamt ist für sie mit Angst besetzt. Die Mädchen befürchten mit diesem Schritt, unfreiwillig aus der Familie gerissen zu werden und dass über ihren Kopf hinweg Entscheidungen getroffen werden. Zudem kennt man ja auch die Gerüchte über das Jugendamt durch Freundinnen und Bekannte. Das Jugendamt wird als Behörde erlebt, die aufgrund ihrer Struktur nicht niedrigschwellig arbeiten kann. Umso wichtiger ist es, dass gewaltlos.de aufklärt, wie das Jugendamt arbeitet, um die Hemmschwelle zu senken.

Die Mädchen trauen sich eher in eine Beratungsstelle zu gehen, wo die Anonymität bewahrt werden kann und sie anschließend jemanden an ihrer Seite haben.

Jährlich werden bis zu 16.000 Fälle sexuellen Missbrauchs angezeigt. Die Dunkelziffer liegt bei 300.000 bis 400.000 Taten. (Zartbitter Münster)



IV. Fallbeispiele

K. ist 18 Jahre alt und lebt alleine. Sie hat einen guten Kontakt zu ihren Eltern. Sie ist sportlich sehr aktiv, reitet gerne. In den ersten Gesprächen hat sie Schwierigkeiten, ihren Beratungsbedarf zu formulieren. Ihre Beraterin gibt ihr mehr Zeit dafür. Eines Abends kommt sie in den Beratungsschat und macht einen sehr traumatisierten Eindruck. In einem Einzelgespräch formuliert sie undeutliche Sätze, die ihr Gefühlschaos wieder geben. Nach einigen Sätzen wird klar, dass K. von jemandem aus ihrer näheren Verwandtschaft vergewaltigt wurde. Sie traut sich nicht darüber zu sprechen. Die Beraterin gibt ihr Sicherheit und Halt. Der Chat ist der einzige Ort, wo sie im Moment darüber reden (schreiben) kann. Ihren Eltern möchte sie nichts davon sagen, weil alle ihren Täter mögen und sie viel Spaß zusammen haben, wenn er da ist. Deswegen gibt sie sich die Schuld, ihn mit ihrer Kleidung etc. erregt zu haben. Sie hätte besser aufpassen sollen. Sie fühlt sich unsicher in ihrer Wohnung, weil sie Angst davor hat, er könnte jederzeit wieder kommen.

Die Beraterin vereinbart einen zeitnahen Beratungstermin mit K. und legt ihr nahe, in eine Klinik zu gehen. K. möchte nicht in eine Klinik gehen. Sie will nicht, dass ihre Familie davon erfährt. In der darauf folgenden Woche hat K. eine Magenspiegelung mit Narkose in einem Krankenhaus. Unter dem Einfluss der Narkose gibt sie das erlebte Trauma wieder und schlägt um sich. Die Ärztin fragt K.'s Mutter, ob sie vor kurzem ein Traumaerlebnis hatte. Als K. wieder aufwacht, wird sie von ihrer Mutter dazu angesprochen und verneint. Sie fährt nach dem Krankenhausaufenthalt in ihre Wohnung und bricht den Kontakt zu ihren Eltern ab, um den Fragen zu entkommen.

In den Beratungsgesprächen bei gewaltlos.de geht es um ihre Ängste und Handlungsmöglichkeiten. Sie wird regelmäßig vom Täter angerufen und nach ihrem Befinden gefragt. Sie fühlt sich dann immer sehr verkrampft und bekommt kein Wort raus. Er bedroht sie, damit sie weiter schweigt. K. spricht mit niemandem aus ihrem Umfeld darüber. Sie traut sich nicht, in eine Beratungsstelle zu gehen oder anonym anzurufen. Sie lebt in einem kleinen Ort und hat die Befürchtung, dass sich ihre Situation dann rumspricht.

K. geht es jeden Tag schlechter. Gemeinsam mit ihrer Beraterin recherchieren sie Kliniken in nächstgelegenen Großstädten. So würde K. niemanden dort treffen, der sie kennt. Sie möchte sich weiterhin nicht auf eine Therapie einlassen, nimmt aber das Angebot der Beraterin an, für den Notfall eine Klinikliste zu haben. Ihre Beraterin stellt einige Kliniken für sie zusammen und lässt ihr die Liste per Mail zukommen. Nach einigen Tagen schreibt K. eine Mail, dass sie sich für ein Klinikaufenthalt entschieden hat. K. geht für mehrere Wochen in die Klinik.

Nach ihrer Entlassung kommt K. in den Beratungsschat und verabschiedet sich. Es geht ihr schon viel besser. Ihr ist klar, dass es ihr nie wieder so gut gehen wird wie früher. Sie gestaltet ihr Leben um und hat jetzt viele Handlungsmöglichkeiten in der Tasche. Ihre Eltern wissen inzwischen über ihre Vergewaltigung Bescheid, allerdings immer noch nicht, wer der Täter ist. Der lebt inzwischen in einer anderen Stadt und meldet sich nicht mehr bei K.

V. Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

Im Januar wurde gewaltlos.de in sieben Städten (Hamburg, Essen, Köln, Nürnberg - mit Fürth und Erlangen, Berlin/Potsdam und Leipzig) durch 20.000 Zeitschriften des Lesezirkels mit dem prominenten Anzeigendruck von gewaltlos.de auf dem Deckblatt beworben. Die Zeitschriften befanden sich ca. 4 Wochen im Umlauf.

Im April wurde an der Ausschreibung des Ehrenamtspreises der Stadt Köln und einer Ausschreibung von Ashoka Co-Cooperations in Zusammenarbeit mit Butlers teilgenommen. Leider wurden keine Preise gewonnen.

Seit April ist die Majakarte im Einsatz. Hierüber wurden in 2014 3.583,89€ an Spenden akquiriert. Die Majakarte, die mittlerweile mit ca. 20.000 Karten deutschlandweit im Einsatz ist, hat aber vor allem dazu verholfen, dass viele Menschen auf gewaltlos.de aufmerksam wurden. Eine außerordentlich wirksame Kampagne, was die Öffentlichkeitsarbeit angeht.

Die Website wurde auf türkisch übersetzt und veröffentlicht.

Im letzten Jahr wurde in Zusammenarbeit mit Kölner Schulen das Motiv für neue, jugendlichere und auf die türkische Zielgruppe ausgerichtete, Postkarten gesucht und diese in Druck gegeben.

Für Ärztekongresse und andere Veranstaltungen wurden Pflasterheftchen mit dem Logo von gewaltlos.de bedruckt. Die Pflasterheftchen wurden bei einer Tagung der Ärztekammer an Ärzte mit der Bitte um Auslage im Empfangsbereich ausgeteilt.

Zudem wurde eine Veranstaltung des Verbandes für soziale Rechtspflege besucht und dort ein Vortrag gehalten.

In einer Polizeidienststelle wurden die Pflasterheftchen in dem Bereich ausgelegt, in dem die Opfer von Delikten sich aufhalten.

Die Trägervereine haben gewaltlos.de in Mitgliederversammlungen und Geschäftsberichten, durch Posten bei Facebook, Gesprächen mit örtlichen Initiativen, durch die Verteilung von Werbematerialien, insbesondere der Majakarten, bei runden Tischen, in Familien beim Opferschutz, Pfarrgemeinderäten, Dekanatskonferenzen, Frauenfrühstücken, Neujahrsempfängen etc. beworben.

25. November - Der Internationale Tag der Gewalt gegen Frauen

Besonders hervorzuheben ist vielleicht ein Gottesdienst zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in der Fußgängerzone in Bergheim. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Frauenarbeit im Kirchenkreis Köln-Süd, Katholische Frauen Deutschland und dem Arbeitskreis Runder Tisch gegen Gewalt organisierte der SkF Rhein-Erft-Kreis e.V. auch 2014 wieder die Infoveranstaltung „Rote Karte gegen Gewalt an Frauen und Kindern“ und einen ökumenischen Gottesdienst zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Für diese Aktion wurde Zeit und Geld in die Hand genommen um mit professioneller Arbeit und großer Unterstützung von freiwilligen, ehrenamtlichen Helferinnen den Bürgern und Bürgerinnen diese Thematik näher zu bringen.

Der Aktionsgottesdienst fand am 22.11.2014 in der Fußgängerzone in Bergheim statt. Szenen, die zuvor mit einer Theaterpädagogin erarbeitet und vor und während des Gottesdienstes mit eingebracht wurden, lenkten die Aufmerksamkeit und das Interesse der Menschen verstärkt auf das Thema.

Die Informationsstände der verschiedenen Beratungsstellen wurden von interessierten Passanten dazu genutzt, mehr über Hilfsangebote bei häuslicher Gewalt zu erfahren. Einige nutzten die Gesprächsmöglichkeit mit den Fachleuten, um von Vorfällen häuslicher Gewalt in der eigenen Familie oder dem nahen Umfeld zu berichten. Über diesen Weg der Informationsvermittlung konnten durch Dritte Hilfsangebote, Adressen – und Telefon-Nummern an Betroffene weitergegeben werden.

Die Kooperation mit Butlers wurde intensiviert. Zum einen wurde gewaltlos.de im jährlich erscheinenden Katalog von Butlers vorgestellt. Zum anderen hat Butlers am 25. November 2014 (dem internationalen Tag der Gewalt gegen Frauen) einen Spendentag veranstaltet. Es kam eine Spendensumme von 60.000€ zusammen.

Wichtig neben der Spendensumme war aber auch die Präsenz vor Ort.

Ehrenamtliche und Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes katholischer Frauen und des DiCV haben in bundesweit 25 Filialen über gewaltlos.de informiert. Hervorzuheben ist die wunderbare Zusammenarbeit mit den Butlers Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort. Anlässlich des Spendentages wurden Postkarten und Streichhölzer (mit dem gewaltlos.de Logo hergestellt) mit einem Teelicht an die Kunden verteilt.

JEDE

DRITTE

FRAU ist OPFER von GEWALT

„Die Zeit heilt keine Wunden man verdrängt nur den Schmerz.“

„Bitte gebt mich niemals auf.“

BUTLERS
spendet heute 10 %
des Umsatzes an
GEWALTLOS.DE

„Eine tiefe Traurigkeit hat mich erfasst, ich fühle mich beschmutzt verloren und gehasst.“

GEWALTLOS
WWW.GEWALTLOS.DE

GEWALTLOS
WWW.GEWALTLOS.DE

GEWALTLOS
WWW.GEWALTLOS.DE

Berichte zum Spendentag

„Am 25.11.2014 fand der „Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen“ statt. Auch der SkF Essen-Mitte e.V. nahm im Rahmen der Spendenaktion bei Butlers für „Gewaltlos.de“ daran teil.

Zwei Mitarbeiterinnen des SkF Essen-Mitte e.V. betreuten einen Informationsstand in einer Butlers Filiale in der Essener Innenstadt. Gerade junge Frauen interessierten sich für das Angebot. Die Mitarbeiterinnen informierten mit Flyern und Werbematerialien die Kunden von Butlers über das Projekt.

Bei leckeren Keksen, die von dem Frauenarbeitsprojekt „Frapé“ des SkF Essen-Mitte e.V. gebacken wurden, war es ein leichtes mit den vielen interessierten Passanten ins Gespräch zu kommen.

Insbesondere die „Maja Karte“ kam bei den Standbesuchern besonders gut an. Die Möglichkeit ohne viel Aufwand und eigenem Geld dem Projekt eine Spende zukommen zu lassen, stieß auf Interesse.

Alles in allem, war der Aktionstag eine gute Möglichkeit auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen.“

„...ich war heute Vormittag bei Butlers. Es ist Wahnsinn, wie viele Leute da schon am Vormittag einkaufen. Die Frauen haben das echt gut gemacht. Kein Kunde blieb ungeschoren....“ (Helfer aus Münster)

„... ich wollte Ihnen nur ein kurzes Feedback geben. Es ist gestern alles wunderbar gelaufen, die zwei Damen waren sehr nett und aufmerksam und die Kunden haben die kleinen Geschenke und die Beratung gut angenommen. Sie waren dankbar das Sie die Möglichkeit nutzen konnten sich in unsere Filiale zu präsentieren, haben sich sehr über das Poster gefreut und somit verlief der Nachmittag sehr angenehm miteinander“ (Verkäuferin aus Karlsruhe).

„... gestern war unsere Butlers Aktion suuuuper erfolgreich. Von Butlers haben wir jede Menge bunter Teelichter geschenkt bekommen. Damit haben wir ein kleines nettes Präsent für die Menschen zusammen gestellt: Die Karte, Streichhölzer und das Teelicht. Wir sind auf die Menschen zugegangen mit der Frage ob wir ihnen etwas schenken dürfen. Damit sind die meisten stehen geblieben (manche ungläubig) und damit hatten wir einen guten Einstieg. Wenn die Menschen sich begeistert über die Aktion und die Internetmöglichkeit gezeigt hatten, haben wir mit der Maya-Karte nachgelegt, ihnen kurz das System erklärt und sie darauf hingewiesen, dass sie selbst damit Möglichkeit haben Gewalt mithilfe der Maya-Karte mit gespendeten Punkten zu unterstützen. Und schlossen mit der Frage, ob das nicht toll sei, sie können spenden ohne, dass es ihrem Geldbeutel weh täte. Das hat die Menschen endgültig begeistert. ;) So ergaben sich viele nette Begegnungen und wir hatten die Möglichkeit an viele Menschen Informationen zu geben und so gewaltlos weiträumig bekannt zu machen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Tag aus unserer Sicht ein sehr großer Erfolg war und die Kooperation mit dem Personal bei Butlers insgesamt sehr gut war.“ (Helferin aus München).

Es fanden einige Pressegespräche u.a. mit der türkischen Presse statt.

So wurde gewaltlos.de durch Berichte in deutschlandweit erscheinenden türkischen Zeitungen vorgestellt.

Ein Radiointerview mit WDR 5 wurde geführt und im November ausgestrahlt.

Seit November 2014 ist Fatih Cevikkollu Botschafter für gewaltlos.de. Unter anderem haben er und Inez Björg David zum 25.11. bei Facebook gepostet und auf gewaltlos.de und den Butlers Spendentag aufmerksam gemacht.

Neben diesen Aktivitäten wurde die Website für Suchmaschinen optimiert, die Aktivitäten bezüglich Facebook erhöht, die Umstellung auf ein neues Content Management System vollzogen, ein neues Statistikprogramm eingeführt und ein Online-Spendentool implementiert.

Ausblick

In 2015 sollen die bereits angestossenen Aktionen weiter intensiviert werden, z.B. Erhöhung der Likes bei Facebook, die weitere Anpassung und Bearbeitung für englisch und türkisch sprachige Frauen der Website.

Geplant sind Projekte im Bereich Sport - beginnend mit dem DFB.

Der Schirmherr möchte sich intensiver in das Projekt einbringen. Hierzu ist eine Veranstaltung für türkische Frauen geplant.

Auf einem Karnevalszug sollen Werbemittel verteilt werden.

Noch mehr Frauen sollen von Angeboten wie dem von gewaltlos.de erfahren dazu wollen wir die Presse nutzen, aber auch viel Initiative und Engagement in den sozialen Netzen zeigen.

Auch kirchenintern und im Bereich der Trägervereine sollen im Jahr 2015 weitere Anstrengungen unternommen werden. Es sollen weitere Trägervereine und Kirchenmittel zur längerfristigen Finanzierung akquiriert werden.

Insgesamt war das Jahr 2014 für gewaltlos.de im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit und im Fundraising äußerst erfolgreich, gewaltlos.de muss aber weiter kontinuierlich beworben werden, um das Niveau zu halten, bzw. auszuweiten.